

wies auch durch Versuche nach, dass die Darre von den Hühnern auf Tauben übertragbar sei, was aber von Vielen bezweifelt wurde.

Es überrascht mich daher, dass Professor Walley seine Entdeckungen bei dieser Krankheit für Hühner auf das Jahr 1865 und für Tauben auf 1871 datirt, und dass er diese mit Darre identisch hält. Die Darre ist so lange bekannt, als man Hühner hält, aber unserer Erfahrung nach trat die „Neue Krankheit“ ganz plötzlich als etwas thatsächlich Neues auf, es sei denn, dass es Darre in einer ganz neuen Form, von grösserer, bisher ungekannter Heftigkeit war, welche neue Symptome auftreten liess. Die Darre wurde oft durch die Ausstellungen weiter verbreitet, aber meines Wissens nie in dieser schrecklichen Form. Und ich glaube, dass Professor Walley noch keine vollständige Diagnose für diese eigenthümliche, plötzliche und furchtbare Verschlimmerung aller alten Symptome unter Hinzutreten von neuen gegeben hat.

Sei dem wie immer, seine Beschreibung der Natur und der Merkmale dieser Seuche ist die vorzüglichste, die wir bisher kennen. Sobald die Krankheit einmal auftritt, verbreitet sie sich mit grosser Raschheit, nimmt dann einen langwierigen Character an und ist in hohem Grade „contagiös“, wobei ihre Verbreitung durch Feuchtigkeit, Schmutz und andere gesundheitswidrige Bedingungen gefördert wird. Ihre Folgen sind Erschöpfung und Kraftlosigkeit, die oft durch Diarrhöen und Mangel an Appetit vermehrt wird, wozu sich dann oft noch ein Zerfall gewisser, bisher gesunder Gewebe gesellt. Die Ansteckung ist eine locale und kann durch den Mund, die Nase, die Augen und Ohren erfolgen. Herr Professor Walley hat hiebei die überraschende Beobachtung gemacht, dass die Symptome mehr localisirt bleiben, wenn die Ansteckung durch die Augen oder Ohren erfolgte, während sonst eine Verbreitung über die ganzen respiratorischen- und Ernährungswege stattfindet.

(Fortsetzung folgt.)

IV. Section. Brieftaubenwesen.

Tauben-Fliegen in Deutschland. — Einige interessante Versuche wurden am 12. Juli zwischen Stettin und Kopenhagen mit Brieftauben angestellt, welche vordem noch niemals das Meer überflogen hatten. Zehn Vögel von der Antwerpener Rasse wurden von Stettin nach der Dänischen Hauptstadt geschickt, und flogen von letzterem Platze am 12. um 6 Uhr Morgens aus. Die erste Briefftaube kam wohlbehalten in ihrem Schlege in Stettin Nachmittags, drei Minuten nach 5 Uhr an, drei andere kamen um 6 Uhr Abends an, die fünfte erreichte Stettin erst am 13ten, die übrigen dürften als verloren betrachtet werden. Die ausserordentliche, von einigen Tauben erreichte Geschwindigkeit

wurde bei dem Wettfliegen der Briefftauben-Gesellschaft „Pfeil“ zwischen Cöln und Berlin am 19. Juli constatirt. Um 7 Uhr 30 Minuten Vormittags (Berliner Zeit) liess Director Lenzen der militärischen Briefftauben-Station 32 Tauben der Berliner-Gesellschaft fliegen. Die Luftlinie zwischen Cöln und Berlin beträgt 59 Meilen. Das Wetter war ungünstig, und der Wind blies aus N. O. Um 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags, oder 8 Stunden 41 Minuten nach dem Abfliegen, kam die erste Briefftaube in Berlin an; fünf andere folgten um 7 Uhr Abends. Die Geschwindigkeit des Siegers betrug daher mehr als $6\frac{1}{2}$ Meilen in der Stunde.

(The Field.)

Vereinsangelegenheiten.

Herr F. Frassl, Handelsagent, Währing, Cottage-Verein: Carl Ludwigstrasse 30. (Durch Herrn Moriz Widhalm.)

Herr Hans Fröschl, Privatbeamter, Wien, I., Schellinggasse 3. (Durch Herrn Moriz Widhalm.)

Herr Ignaz Hofer, Lehrer, Ober-Markersdorf pr. Retz N.-Oe. (Durch Herrn Josef Marinitsch.)

Herr Alfons Kratochwill, Kaufmann, Wien, I., Gättweihergasse 1. (Durch Herrn Moriz Widhalm.)

Leipnik-Lundenburger, Zuckerfabriks-Aktien-Gesellschaft, Wien, I., Schellinggasse 3. (Durch Herrn Moriz Widhalm.)

Herr Rudolf Penninger, Bau-Ingenieur, Simmering. (Durch Herrn Moriz Widhalm.)

Herr Johann Zuleger, Kaufmann, Simmering. (Durch Herrn Moriz Widhalm.)



Das Mitglied unseres Vereines

Constantin Graf Branicki

zu Paris.

Sprechsaal.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaction keine Verantwortlichkeit! Zweck des Sprechsaales ist „die sachliche Discussion“ wichtiger und interessanter Fragen aus den verschiedenen Gebieten der Ornithologie. Anonym eingehende Fragen und Antworten werden nicht aufgenommen, die Namen der Einsender können indess auf Wunsch verschwiegen werden.

Frage. Nr. 2. Kann man bei gelben Spottvögeln, welche zur normalen Zeit nicht zu mausern beginnen, künstlich einwirken, um die zur Gesundheit des Vogels nöthige Mauser zu bewerkstelligen, und auf welche Art und Weise?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Brieftaubenwesen 127](#)